Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 37 (1911)

Heft: 26

Artikel: Boshafte Ein- und Ausfälle

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-443896

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 03.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Boshafte Ein- und Ausfälle. -



Wenn ein Chemann erklärt seine bessere Chehälfte tauge nichts, wie viel taugt denn eigentlich der ganze Mann?

Unsere Nationalräte in Bern sind doch viel zu solide. Sie bringen so wenig durch. Der Sänger Caruso übertrifft alle andern Sänger ohne Ausnahme, aber mit desto größerer Ginnahme.

Der Glaube macht stark. Das sieht man am besten an den feisten SB. Paters. Wenn gewisse Kommissionen auch Abendsitzungen abhalten, es wird doch meistens in den Tag hineingesprochen.

Es wurde nicht fo fchwer fein, den Notstand durch Staatshülfe zu heben, wie er von Jedermann empfunden wird.

Bei uns wird immer über Mangel an Unteroffizieren geklagt. Kommt das vielleicht daher, daß wir überhaupt zu viel Soldaten haben?

Gar mancher Stadtrat hält darum viele Reden, weil alle seine Reden ihn nicht halten können.

Wie kommt es, daß auf Bällen jene Damen als Magnete bezeichnet werden, welche am wenigsten anziehen?

In allen Ratssälen sind die Männer gewählt, aber ihre Worte sind es nicht immer. Wenn Offiziere anfangen viel für die Offentlichkeit zu schreiben, dann sitzen sie gewöhnlich schön in der Tinte.

Bei diesen schlechten Zeiten macht der ehrliche Mann ein langes Gesicht, der Unehrliche aber lange Finger.

Wir Männer sehen bei den Frauen über Bieles hinweg, über die modernen Hüte ist es aber unmöglich.

Da jammert man immer über die hohen Steuern. Und doch sind sie bei vielen un erheblich.

Griechenland halt seine Unsprüche auf Rreta für rechtmäßig, alle andern Staaten aber für recht mäßig.

Die einzigen Aktionäre in der Türkei, welche noch Vertrauen auf die Zukunft haben, sind die Reaktionäre.

Das Traurigste beim Tode verdienter Männer sind gewöhnlich die nachfolgenden Nekrologe.

Wenn gewisse Runftinstitute nicht in die Sohe kommen, liegt die Schuld gewiß an den ichlechten Leitern.

Die großen Pariser Zeitungen verdienen den Titel Weltblätter. Die Welt ist ja voller Lügen.

Die Serben wissen ganz gut was sie ihrem König schuldig sind, ob aber König Peter genau weiß, was er Serhien schuldig ist, das bleibt sehr fraglich.

Wenn gewisse Agitatoren ihre Gegner nicht überreden können, dann versuchen sie es, sie zu überschreien.

Man jammert in den Monarchien über die stehenden Beere; die sind aber immer noch beffer als die laufenden.

Wie das Volk spricht.

Das ist jett der Lauf der Welt! sagte der Instruktor und erklärte den Rekruten den Gewehrlauf.

Der Name tut nichts zur Sache! dachte der nächtliche Radaumacher und gab dem Polizisten einen falschen Namen an.

Areuz ist Trumpf! sagt der Papst und spielt dabei ein sehr gewagtes Spiel. Scheiden tut weh! klagte der Chemann als er seiner geschiedenen Frau ihre Mitgift voll ausbezahlen mußte.

So was darf nicht mehr vorkommen! polterte der Student zu seiner hauswirtin als sie den Schneider mit der Rechnung bei ihm vorließ.

Das ist nicht zum Lachen! meinte ein Theaterbesucher als er sich das neueste Lustipiel ansah.

Soch soll er leben! sagte der Arzt und schickte seinen Patienten in die Berge. Strafe muß sein! sagte der Lehrer und las den Kindern drei Kapitel aus der Bibel por.

Tut nichts! sagte der Genoße, als er die Arbeiter zum Streik ermunterte. Mag kommen was da will, ich bin gefaßt! renomierte der Revolverjournalist, da hatte ihn der Saatsanwalt schon am Kragen.

Moderne Konservierungskunst.

Fische, die im Eise liegen, Das viel Wochen lang gefriert, Kann man wieder munter kriegen, hat Raoul Pictet eruiert.

Möpse, zwischen Eisblockwänden, Eingesulzt in Eis schon ganz, Wedelten, statt zu verenden, Mach zwei Monden mit dem Schwanz.

Welch ein Wiedersehn! Wie praktisch! Welch ein Billigkeitsobiekt! Grad so viel wie nichts frißt faktisch So ein Tier, ins Eis gesteckt.

Auch für Menschen scheint die Sache Keineswegs ganz aussichtslos. Denkt euch: so ein alter Drache Unter Eis - wär' doch famos!

Der Ehrenpeter. 13

Es scheint der Papa fallières woll' Doch nicht zu Eis erkalten, Der Serbenpeter hat von ihm Ein Pflästerchen erhalten. Uls der in die Difit' wollt' gehn hat man ihm abgewunken, Und weil's mit dem Dreschflegel war, So ift fein Stolz gesunken. Die Ubfag' legte seine Stirn In flaftertiefe Rungeln, Munmehr verwandeln diese sich In ein behaglich Schmunzeln. Bum Chrenritter wurde er Don fallières jetzt geschlagen, Und seine brave Serbenbruft Wird stolz den Orden tragen.

Pot Blit! — Ein Ehrenlegionär Das ist denn doch nicht Jeder! Mun munkle einer noch ein Wort Dom abgemurgten Detter, Der Peter ift jest Ehrenmann Das läßt sich nicht wegblafen, Sonst reibt dem Zweifler er sofort Den Orden um die Masen. Natürlich ist er stolz geschwellt, Und läßt fich fonterfeien, Und wird sein lebensgroßes Bild Bewiß fehr gern verleihen. Wer jest lebt, reißt fich ficher drum, Und nachher auch die spätern, Denn unfre Welt ift leider arm Un solchen Ehrenvetern.

Deinendes Lieb. D

Weinendes Lieb! Ich fuffe beine Tränen; ich fuffe beinen Nacken, beinen Mund; ich fuffe bich, mein wilbes Mäbel, mund und wär's mit eignen ober falschen Bähnen-Heulendes Lieb! Ich trinke beine Tränen und wären fie von einem Krokobil; nur heul', ich bitte bich, nicht allzuviel, fonft werd' ich mich zu fehr nach Waffer

Schreiendes Lieb! Ich trodne beine Zähren; boch frag ich dich auf Ehre, Kind, zuvor, anlehnend — teils — an Schillers Franz von

Moor: "Soll dies absurde Schreien ewig währen?" Brüllendes Lieb! Ich werbe bir erfüllen was irgend geht, und ging' mein Lettes brauf; boch hörft bu bann noch nicht zu brüllen auf, bann fang auch ich am Ende an zu brüllen.

Limmattalgesangfest in Oerlikon.

Sonntag den 25. Juni 1911.

Hauptprobe:

Nachmittags von 2-4 Uhr:

Konzert der 21 Töchter=, Gemischten und Männerchöre.

Nachmittags von 4-6 Uhr:

Freie Unterhaltung mit Musikein-lagen, Mädchenreigen etc.

Kassaöffnung: I Uhr.

Eintrittspreis: 50 Cts.

Abendunterhaltuna:

Nachmittags von 8-12 Uhr:

Unterhaltungs=Konzert (ausgewähltes Programm).

Turnerische Aufführungen. Kunstreigen, gefahren vom Veloclub Oerlikon etc.

Kassaöffnung: 7 Uhr.

Eintrittspreis: 80 Cts.

Sonntag den 25. Juni 1911.

Limmattalgesangfest in Oerlikon.

Grosse, Gut geführte gedeckte Wirtschaft. Festhütte, :: ca. la Speisen Personen und fassend.

Weine.

Viel Geld! Gratis

wichtige Mitteilg. an Jedermann. Nur Adressen. Karte einsenden an R. Postf. 11152, Basel 18.



Vorteilhafteste Bezugsquelle für: Reise- und Tour-

Anzüge von Fr. 28.- an Joppen " " 15.- " Hosen " " 14.- "

Mäntel ,, ,, 23.- ,, Pelerinen ,, 15.- ,, a. Loden u. Homespun

J. NÖRR, ZÜRICH, Bahnhofstr. 777 2. Treppe.

Gratis

und verschlossen erhalten Sie meine Pro-spekte für Bedarfsartikel zur 12 Kleinerhaltung der Familie sowie sämtliche hygieinische Artikel

BIELMANN, BASEL

bis .= Zürich Schlusse der = offiziellen dem sehr günst des

de Festplatzes.

varmehrler Betrieb. Naturannehrler Richtungen.